

10. Tränenregen.

Ziemlich langsam.

1. Wir
2. Ich
3. Und

sa-ßen so traulich bei-sam - men im küh-len Er - len-dach, wir schauten so traulich zu-
sah nach kei - nem Mon - de, nach kei-nem Ster-nen-schein, ich schau-te nach ih - rem
in den Bach ver-sun - ken der gan-ze Him-mel schien, und woll-te mich mit hin-

sam - men hin - ab in den rie-seln-den Bach.
Bil - de, nach ih - ren Au-gen al - lein.
un - ter in sei - ne Tie - fe ziehn.

Der Mond war auch ge - kom - men, die Stern - lein hin - ter -
Und sa - he sie nik-ken und blik - ken her - auf aus dem se - li - gen
Und ü - ber den Wol - ken und Ster - nen da rie - sel - te munter der

drein, und schau - ten so trau - lich zu - sam - men in den sil - ber - nen Spiegel hin -
 Bach, die Blüm - lein am U - fer, die blau - en, sie nick - ten und blickten ihr
 Bach und rief mit Sin - gen und Klin - gen: Ge - sel - le, Ge - sel - le, mir

ein. Da
 nach.
 nach!

gin - gen die Au - gen mir ü - - ber, da ward es im Spie - gel so

kraus; sie sprach: es kommt ein Re - gen, a - de! ich geh nach

Haus.